

Improfil Theorie und Praxis improvisierter Musik/ Journal for Theory and Practice of
Improvised Music, <http://www.impro-ring/ringgesprach/>
Call for papers/issue 2020: Ergänzung

Liebe Ringmitglieder,
wir leben in Zeiten der Ungewissheiten, deren Ausmaß und Umfang bisher außerhalb unserer
Vorstellungsvermögen war: Finanziell, künstlerisch, pädagogisch, sozial, persönlich geht es völlig
anders zu, als wir uns das jemals ausmalen hätten können.
Wir hoffen für euch und uns alle sehr, dass für die Probleme, die sich durch die Corona-Krise in
eurem Leben und Arbeiten massenhaft ergeben, Lösungen und Strategien gefunden werden
und/oder sich sogar Chancen finden lassen.

Wir von der Redaktion *improfil* wären daran interessiert, solche Erfahrungen zu sammeln und in
unserem neuen Heft (Dezember 2020) zu veröffentlichen. Im Leben vor der Krise haben wir alle
von Improvisationsfähigkeiten gesprochen, die uns ermöglichen so zu leben wie wir leben und
dass ohne Improvisation das Leben unmöglich sei. Ist das wirklich so?
Die offizielle Politik reagiert jedenfalls mit dem genauen Gegenteil: Wir werden, kontrolliert,
auseinander gesetzt, müssen Abstand halten, dürfen das, was gerade die Gruppenimprovisation
ausmacht, nämlich den Kontakt untereinander, nicht mehr haben. Die Freiheit, von der
Improvisation im Namen spricht, ist eingeschränkt, und leider ist es auch eine offene Frage, wie
lange das sein wird.

Ihr seid dem *Ring* verbunden, weil die Improvisation und die Gruppenimprovisation ein Teil
eurer künstlerischen, therapeutischen und pädagogischen Identität sind.

Wie geht ihr mit der Krise um? Erweist sich die Erfahrung, mit dem Offenen künstlerisch
umzugehen, auch für den Alltag als hilfreich?
Auf welche Ideen seid ihr gekommen, um trotzdem bestimmte Dinge aufrecht zu erhalten?
Wie sind die Erfahrungen mit virtuellen Möglichkeiten?
Wie eure Erfahrungen allein mit dem Instrument, mit der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeit?
Stagniert sie, wird etwas Neues freigesetzt?
Oder habt ihr sogar Visionen, Vorschläge für die Zukunft, die nun ja völlig neu gedacht werden
kann – und eventuell auch muss?

Darauf wären wir neugierig. Die Texte können einen Umfang von ca. 5.000 Zeichen haben, auch
Fotos sind willkommen (mit mind. 3 MB oder 300 dpi). Die Redaktion entscheidet dann, ob, wo
und in welchem Umfang wir die Texte veröffentlichen – zum Beispiel auf der Homepage des
Rings oder bei substantiellen Beiträgen in einer aktuellen Rubrik in *improfil*.
Dafür bitte den Redaktionsschluss 15. Juni 2020 (wie immer) einhalten!

Texte bitte an: rg@exploratorium-berlin.de .
Telefonische Fragen beantwortet Reinhard Gagel unter 0176-59 97 44 43
Wir bleiben in Kontakt und... passt auf euch auf!
Herzliche Grüße Reinhard Gagel